

Kombinations- und Anbindehaltung – quo vadis?

Fotoquelle: BMNT und Bio-Institut

Irdning-Donnersbachtal, 15.05.2019

Vortragsblock: *Kombinations- und Anbindehaltung – quo vadis?*

- Vorstellung des **EIP-Projektes Berg-Milchvieh** - *Andreas Steinwider, HBLFA R-G*
- Anbindehaltung-Kombinationshaltung, Laufstall – oder was ganz Anderes? **Eine stallbauliche Betrachtung** - *Walter Breininger, LK STMK*
- Vom Anbinde- zum Laufstall – **Bericht aus der Praxis** - *Reinhard Schlaffer, Landwirt*
- **Tierwohl-Potenzial-Bewertung** von Milchviehhaltungssystemen im Berggebiet *Elfriede Ofner-Schröck/Thomas Guggenberger, HBLFA R-G*
- Einfaches Modell zur **emissionstechnischen Bewertung** von Rinderställen – *Alfred Pöllinger, HBLFA R-G*
- Was kostet das? Die Sicht der **Betriebswirtschaft** zum Rinderstallbau *Martin Karoshi, LK STMK*

Begrifflichkeiten

Dauernde Anbindehaltung
Anbindehaltung
Kombinationshaltung ...

Dauernde Anbindehaltung

Eine **dauernde Anbindehaltung** besteht dann, wenn die Tiere **weniger als 90 Tage** pro Jahr **Auslauf oder Weide** haben.

Dauernde Anbindehaltung ist **grundsätzlich verboten!**

Ausnahmen:

- das **Nicht-Vorhandensein von geeigneten Weideflächen oder Auslauflächen**,
- **bauliche Gegebenheiten** am Betrieb oder in einem bestehenden Ortsverband,
- **öffentlich rechtliche oder privatrechtliche Beschränkungen** bestehen sowie
- **Sicherheitsaspekte** für Menschen und Tiere, insbesondere beim Ein- und Austreiben
 - Meldepflicht an BH bis Ende 2019

Bundestierschutzgesetz Novelle (2017)

„Kombinationshaltung“ Weide/Alm + Auslauf + vorübergehende Anbindehaltung

Bio: Die **Anbindehaltung ist grundsätzlich verboten** und **Gruppenhaltung notwendig**

Ausnahme – Kleinbetriebsregelung:

Auf „Kleinbetrieben“ (Betriebe mit maximal 35 Rinder-GVE Durchschnittsbestand und mind. zwei Rinderkategorien) können Rinder in Anbindehaltung gehalten werden, sofern :

- die Tierhaltung **24 Tiergerechtheitsindex-Punkte (TGI-Punkte)** erreicht
- die Tiere während der **Weidezeit Zugang zu Weideland** und
- **mindestens zweimal in der Woche Zugang zu Freigelände** haben, wenn das Weiden nicht möglich ist.


EU Bio Verordnung 889/2008 - Artikel 39

Herausforderungen - Alpenraum

- **Nachhaltigkeit** und **Tierwohl** an Bedeutung im Handel gewonnen
- **Alpenraum punktet am Milchmarkt besonders mit**
 - kleiner Struktur
 - Umwelt und Region
 - Tradition, Besonderheiten, Qualität ... Tourismus
- **Kombinationshaltung weit verbreitet...**

Herausforderungen: Bio-Kombinationshaltung (Beispiel OM u. Tirolmilch: Stand 2018)

	Obersteirische Molkerei (Bio-ZZU)		Berglandmilch (Bio im Berggebiet)		beide Regionen
	Kombinat. Betriebe, N	Laufstall Betriebe, N	Kombinat. Betriebe, N	Laufstall Betriebe, N	Kombinat. % der Betriebe
Kühe 0-10	107	15	335	56	86 %
Kühe 11-15	87	26	187	103	68 %
Kühe 16-20	38	50	93	124	43 %
Kühe 21-30	16	73	32	159	17%
Kühe über 30	2	28	4	100	4 %
Gesamtsumme	250	192	651	542	55 %

 **Bis 20 Kühe → 69 % der Betriebe in Kombinationshaltung**

Besonderer Wert der Betriebe

- „Werbeträger Nummer 1“
- kleinbäuerliche Struktur, Familienbetriebe
- biologische Vielfalt hoch
- geringer Tieranzahl pro Betrieb und Fläche
- wichtig für Region und Tourismus
- Weide- und Almhaltung weit verbreitet
- Erzeugung authentischer Lebensmittel ...
- Landwirtschaft als traditionelles Handwerk

... *alles positiv besetzte Punkte in der Gesellschaft beim Konsumenten in der Agrarpolitik*

... ***viel zu verlieren***

Besondere Herausforderungen für Betriebe

kleine Betriebe mit schwierigen Betriebsgegebenheiten
... Hanglage, Nebenerwerb, Einkommen gering, wenig Alternativen ...

Stallbau/Umbau/Anbau...

- keine Lösungen von der Stange
- praktisch keine Stallbauunternehmen für diese Betriebe
- individuelle Konzepte notwendig
- Umbauten **teuer** „die ersten Kuhplätze sind die teuersten“

Alternativen für Betrieb...

- Sinnvolle andere Grünlandnutzung erreichen

EIP-AGRI

„Weiterentwicklung der Haltungssysteme für eine zukunftssträchtige Milchviehhaltung im Berggebiet – Entwicklung, Evaluierung und Dokumentation standortangepasster Lösungen als Basis für nachhaltige Betriebsberatungskonzepte“

BERG-MILCHVIEH

1. Juni 2019 → 3 Jahre

Ziele – EIP Bergmilchvieh *Gemeinsam...*

- suchen wir „ergebnisoffen“ innovative **Stallbau, Auslauf- und Laufstalllösungen** für Berg-Milchviehbetriebe
- gehen wir dabei auch auf **Tiergerechtheits-, Emissionsrisiko- und Nachhaltigkeitspotenziale** ein
- arbeitet wir **auch mögliche alternative Betriebsentwicklungsstrategien** heraus
- stellt wir **wertvolle Basisdaten und Beispiele** zur Verfügung
(Bau/Ökonomie/Alternativen/Tiergerechtigkeit/Emissionen/Nachhaltigkeit)
- **Bündeln wir wichtige Akteure** (Praxis, Beratung, Forschung, Verarbeiter, Handel)
- stellen **Tools für Beratung und Lehre** zur Verfügung
- **Leisten wir wichtige Beiträge/Hilfestellungen in der Diskussion** zum Thema „Bergbetriebe“

Quelle: BMNT/Alexander Hader

Kooperationspartner „breite Mithilfe und Unterstützung“

Operationelle Gruppe:

- **Landwirte/innen** (*Stefan Lindner/Thomas Gschier/Ernst Lottermoser*)
- **Landwirtschaftskammer Österreich** – Projektleadpartner
- **Landwirtschaftskammern der betroffenen Bundesländer** (V, T, SB, STMK, K, OÖ, NÖ) – *Bau-, Betriebswirtschafts- und Grünlandberatung und Bildung*
- **Bio Austria (Ö)** und **Bio-Austria Vereine** betroffener Bundesländer (SB, STMK, NÖ/W, T) – *Grünlandberatung bzw. Bildung*
- **ÖKL**
- **Molkereien** - *Obersteirische Molkerei* und *Tirol Milch - Berglandmilch*

Strategische Partner und Drittdienstleister:

- **Raumberg-Gumpenstein Research & Development**
- **BOKU** – Institut für Landtechnik

Weiters: HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Stakeholder (VÖM, AMA, UNIs, Handel, BMNT)

Arbeitsplan

AP	Aktivitäten/Schwerpunkte/Ziele	Methoden/Ergebnisse
1	1. Projekt-, Kostenmanagement , Reporting	Projektleitung Koordination, Kostenrechnung, Dokumentation, Kontrolle, Berichte etc.
2	2. Innovative Baulösungen	Erfassung und Entwicklung sowie Bewertung von zumindest 30 innovativen Baulösungen für Milchviehbetriebe am Berg
	2.1 Lernen aus umgesetzten innovativen Baulösungen am Berg	Einheitlich Erheben/Dokumentieren/Evaluieren Baulösung / Kosten / Tiergerechtigkeit / Umweltwirkung → Austausch der Ergebnisse → Basis für Beratungstools
	2.2 Gemeinsame Entwicklung innovativer Lösungen	Fachaustausch /Zusammenarbeit/Entwicklung Einheitlich Erheben/Dokumentieren/Evaluieren → Austausch der Erfahrungen → Basis für Beratungstools
	2.3 Bewertung Tiergerechtheits- und Emissionsrisiko-Potenzial bzw. Nachhaltigkeit	Methodik/Systemevaluierung/Fachaustausch/Empfehlungen Einheitlich Erheben/Dokumentieren/Evaluieren/Empfehlungen ableiten → Austausch der Erfahrungen → Basis für Beratungstools
	2.4 Baukosten u. BW-Kennzahlen der innovativen Baulösungen	Fachaustausch /Entwicklung Einheitliche Vorgangsweise/Dokumentieren/Evaluieren → Austausch der Erfahrungen → Basis für Beratungstools
3	3. Alternative Konzepte in der Betriebsentwicklung am Berg	Erfassung und Entwicklung und Bewertung - Infoplattform sowie zumindest 10 alternative Betriebsentwicklungsbeispiele
	3.1 Vorhandene Infoquellen/Beratungstools	Erfassung Einheitliche Vorgangsweise/Dokumentieren/Evaluieren → Austausch der Erfahrungen → Basis für Beratungstools
	3.2 Betriebsbeispiele	Erfassung/Evaluierung/Entwicklung Einheitliche Vorgangsweise/Dokumentieren/Evaluieren → Austausch der Erfahrungen → Basis für Beratungstools
4	4. Ergebnisse, Wissenstransfer und Beratungstools (Innovationsbroschüren, aktuelle Basisdaten, Foliensätze, Pilotbetriebe, Exkursionsbetriebe, Fachtagung, Schulungen, Homepage, Stakeholder-Workshops etc.)	Innovationen für Praxis und Beratung, Vernetzung von wesentlichen Akteuren, Basisdaten für Entwicklungen; Abschlussstagung, Beratungstools, Schulungen für BeraterInnen; Im Projektverlauf bzw. nach Projektphase – Zusammenarbeit mit Bildungsträgern / Infos für die Praxis

LK Ö R-G R&D S. Schindecker und A. Steinwider

LK Ö, LK Länder, R-G R&D S. Schindecker, W. Breiningner, E. Ofner

LK Länder, Bio-Austria Länder W. Breiningner

LK Länder, Bio-Austria Länder W. Breiningner

R-G R&D bzw. BOKU E. Ofner-Schröck, A. Pöllinger,

LK Länder, Bio-Austria Länder M. Karoshi

Bio-Austria Länder, LK Länder V. Edler

LK Ö, R-G R&D, ÖLK S. Schindecker, A. Steinwider, D. Kreuzhuber

Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Sylvia Schindecker
LK-Österreich
s.schindecker@lk-oe.at

Andreas Steinwider
Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein
andreas.steinwider@raumberg-gumpenstein.at